

17.12.2024

Sparkasse fördert neue Trainingsgeräte für Kinder des WSV

Neustrelitz (cb). Schon Ende 2025 soll ein neuer Trainingsraum noch bessere Bedingungen für den sportlichen Nachwuchs des Wassersportvereins Neustrelitz e.V. (WSV) bieten. „Die Finanzen stehen, die Baugenehmigung ist da: Es steht dem neuesten Projekt des Vereins also nichts mehr im Wege“, so Andree Lawrenz, der langjährige Geschäftsführer des WSV. Auch die ersten Geräte sind bereits vor Ort. Sie wurden von der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz aus Mitteln der PS-Lotterie der Sparkassen gefördert. „Genau genommen haben unsere Kunden dieses Geschenk den Neustrelitzer Sportlern gemacht“, sagt Andrea Binkowski, die Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz ist. Mit jedem PS-Los wird nämlich gespart und gleichzeitig Gutes getan, denn 25 Cent je Los schüttet die Sparkasse Mecklenburg-Strelitz an gemeinnützige Projekte in unserer Region, wie hier an den WSV, aus. „Sport bringt nicht nur Fitness mit sich, sondern ist auch ein Bereich, in dem Teamgeist, Disziplin und Fairplay gelehrt werden. Durch die Förderung der Geräte möchten wir beste Voraussetzungen für die jungen Sportler schaffen“, so Andrea Binkowski.

In dem neuen Raum trainieren künftig die sehr erfolgreichen Kanuten, die allein in diesem Jahr 30 Medaillen von der norddeutschen Meisterschaft nach Hause an den Zierker See mitgebracht haben. Aber auch die Kampfsportler werden hier gute Bedingungen vorfinden. Zusätzlich wird hier der Reha-Sport stattfinden. Immerhin 24 Kurse wöchentlich beherbergt der Raum letztendlich.

755 Mitglieder hat der WSV. Davon sind 274 Kinder und Jugendliche, die in 13 Abteilungen Sport treiben.

Nähere Infos unter: www.wsv-neustrelitz.de



Bildunterschrift: Die von der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz geförderten Trainingsgeräte sollen beste Voraussetzungen für die jungen WSV-Sportler schaffen. Andrea Binkowski (2. Reihe Mitte) besuchte mit WSV-Geschäftsführer Andree Lawrenz (2.Reihe, 2.v.r.) das Kanuten-Training und die WSV-Trainer Filip Luksic und Hedi Dorsch (hinten), sowie Doris Krause (v.l.). Foto: Carola Biermann